

DAS VOLLE PROGRAMM STARS



RBB-ONLINE.DE/BERLINALE



DER RUNDFUNK BERLIN-BRANDENBURG (RBB) BEI DEN 66. INTERNATIONALEN FILMFESTSPIELEN BERLIN 2016

- **rbb Fernsehen offizieller Partner der Berlinale**
- **Radioeins ist Berlinale Radio**
- **LEUCHTSTOFF-Film „Meteorstraße“ eröffnet Sektion Perspektive Deutsches Kino**
- **Sieben rbb-Koproduktionen bei den Filmfestspielen**

Großes Kino, cineastische Entdeckungen, Glamour auf dem roten Teppich: Die 66. Internationalen Filmfestspiele Berlin machen die Hauptstadt vom 11. bis 21. Februar wieder zum Mittelpunkt der Filmwelt.

Der Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb) berichtet täglich live vom Festival, stellt die wichtigsten Filme vor, porträtiert die Stars und bereichert das Berlinale-Programm mit sieben Kinokoproduktionen.

Im Radio, im Fernsehen und online sind die 66. Internationalen Filmfestspiele Berlin der Programmschwerpunkt im Februar 2016. Das rbb Fernsehen ist erneut offizieller Partner der Berlinale. Radioeins ist Berlinale Radio.

www.rbb-online.de/berlinale

RBB-KOPRODUKTIONEN AUF DER BERLINALE: ERFOLG FÜR FILMINITIAIVE LEUCHTSTOFF

Großer Erfolg für die Filminitiative LEUCHTSTOFF von rbb und Medienboard Berlin-Brandenburg: Der im Rahmen dieser Initiative entstandene Film **„Meteorstraße“** eröffnet die Sektion „Perspektive Deutsches Kino“, in der mit **„Wir sind die Flut“** eine weitere aktuelle LEUCHTSTOFF-Spielfilmproduktion zu sehen ist. Die LEUCHTSTOFF-Dokumentation **„Landstück“** bereichert das Berlinale-Programm in der Sektion „Forum“. Vier weitere Dokumentarfilme steuert der rbb zum Programm der Filmfestspiele bei.

Alle Berlinale-Filme mit rbb-Beteiligung

Eröffnungsfilm Perspektive Deutsches Kino und Cross-Sektion „Generation“:

„Meteorstraße“

Regie: Aline Fischer

Perspektive Deutsches Kino:

„Wir sind die Flut“

Regie: Sebastian Hilger

Panorama:

„Der Ost-Komplex“

Regie: Jochen Hick

Forum:

„And-ek Ghes ...“

Regie: Colorado Velcu und Philip Scheffner

Forum:

„Chamissos Schatten“

Regie: Ulrike Ottinger

Forum:

„Landstück“

Regie: Volker Koepp

Lola at Berlinale:

„Was heißt hier Ende?“

Der Filmkritiker Michael Althen“

Regie: Dominik Graf



„Meteorstraße“: Der 18-jährige Palästinenser Mohammed (Hussein Eliraqui)

Perspektive Deutsches Kino - Eröffnungsfilm:

„Meteorstraße“

Regie: Aline Fischer

Berlinale-Premiere am 12. Februar 2016, 19.30 Uhr, CinemaxX 3

Seit ihre Eltern Deutschland verlassen mussten, lebt der 18-jährige Palästinenser Mohammed (Hussein Eliraqui) alleine mit seinem exzentrischen, draufgängerischen Bruder Lakhdar (Oktay Özdemir) in der heruntergekommenen ehemaligen Familienwohnung am Flughafen Berlin-Tegel. Er sucht nach Orientierung in einer Welt von Männern, ständig konfrontiert mit Misstrauen und Unberechenbarkeit. Mohammed beschließt, ein Mann zu werden und begibt sich auf einen einsamen Weg ...

Der in engem Kontakt mit den zwei Hauptdarstellern entwickelte, semi-dokumentarische Film nimmt die Zuschauerinnen und Zuschauer mit in die Erfahrungswelt eines jungen Mannes, der staunt, glaubt, enttäuscht wird, wieder hofft und wieder ernüchtert. Bis er es nicht mehr aushält.

„Meteorstraße“ ist eine Koproduktion der credo:film GmbH, Filmuniversität Babelsberg „Konrad Wolf“ und rbb, gefördert vom Medienboard Berlin-Brandenburg, entstanden im Rahmen der Initiative LEUCHTSTOFF.



„Wir sind die Flut“: Szene mit Max Mauff (li.) und Mikke Rasch

Perspektive Deutsches Kino:

„Wir sind die Flut“

Regie: Sebastian Hilger

Berlinale-Premiere am 19. Februar 2016, 19.30 Uhr, CinemaxX 3

Vor fünfzehn Jahren ist vor der Küste von Windholm das Meer verschwunden, an einem Morgen, einfach so. Die Ursache ist bis heute ungeklärt. Micha (Max Mauff) und Jana (Lana Cooper), zwei junge Physiker aus Berlin, brechen auf, um der naturwissenschaftlichen Anomalie auf den Grund zu gehen.

In Windholm werden die jungen Wissenschaftler mit dem kläglichen Rest einer Dorfgemeinschaft konfrontiert, die ihr Trauma verarbeitet. An dem Tag, an dem das Meer verschwand, hat es ihre Kinder mit sich genommen. Das behaupten die Dorfbewohner. Doch ertranken die Kinder damals wirklich? Ihre Leichen wurden nie gefunden. Stück für Stück kommen die Nachwuchswissenschaftler einem Geheimnis auf die Spur und stellen sich dabei auch ihrer eigenen Geschichte.

„Wir sind die Flut“ ist eine Koproduktion der Anna Wendt Filmproduktion GmbH, der Filmuniversität Babelsberg „Konrad Wolf“, der Filmakademie Baden-Württemberg und dem rbb, gefördert von Medienboard Berlin-Brandenburg, entstanden im Rahmen der Initiative LEUCHTSTOFF.



„Der Ost-Komplex“: Mario Röllig im ehemaligen Stasi-Gefängnis Berlin-Hohenschönhausen

Panorama:

„Der Ost-Komplex“

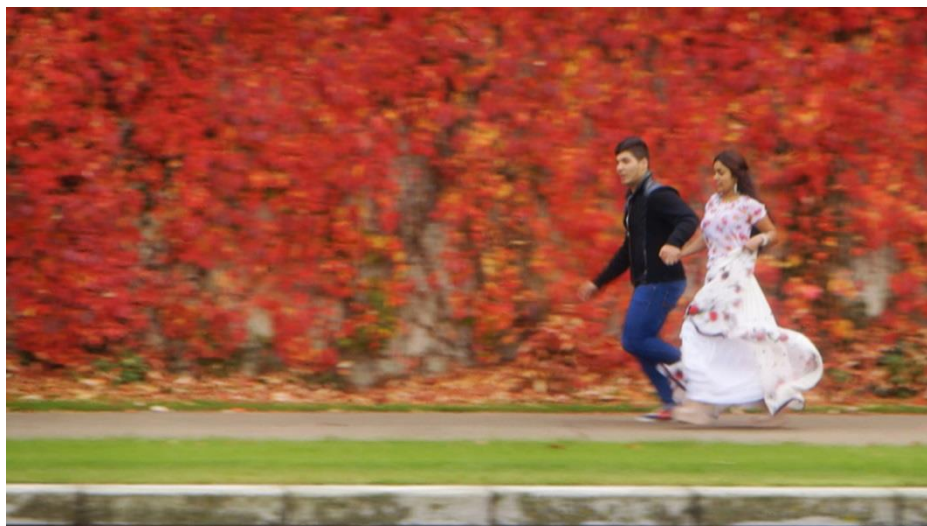
Regie: Jochen Hick

Berlinale-Premiere am 13. Februar 2016, 17.00 Uhr, Kino International

Mario Röllig, Jahrgang 1967, aus SED-treuem Elternhaus und schwul, ist ein gefragter „DDR-Zeitzeuge“. Er macht Führungen in dem zur Gedenkstätte umgewandelten ehemaligen Stasi-Gefängnis Berlin-Hohenschönhausen, in dem er selbst 1987 einsaß. Der ehemalige Kellner am Ost-Berliner Flughafen und spätere Zigarrenverkäufer im West-Berliner KaDeWe hält Vorträge vor Schulklassen, an US-Universitäten und vor der CDU, in der er selbst Mitglied ist. Röllig diskutiert mit Politikern, beteiligt sich an Mahnwachen und Demonstrationen.

Filmemacher Jochen Hick beobachtet in „Der Ost-Komplex“ Rölligs Führungen und Begegnungen. Er begleitet ihn zu seiner Familie, zu ehemaligen Kollegen und Gegenspielern und erzählt die dramatische Lebensgeschichte, aus der Röllig seine Antriebskraft bezieht. Der Film zeigt, wie Zuhören, Gespräch, Verständigung, Streit und Konfrontation auf dem Minenfeld deutsch-deutscher Geschichtsaufarbeitung funktionieren.

„Der Ost-Komplex“ ist eine Produktion von Galeria Alaska Productions in Koproduktion mit dem rbb, gefördert von der Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein GmbH.



„And-ek Ghes ...“: Szenenbild“ „

Forum:

„And-ek Ghes ...“

Regie: Philip Scheffner und Colorado Velcu

Berlinale-Premiere am 14. Februar 2016, 16.30 Uhr, Delphi Filmpalast

„And-ek ghes ... Eines Tages ...“, lautet der Refrain des Titelsongs, in dem ein Junge seiner Geliebten eine gemeinsame Zukunft in Berlin verspricht. Das Lied stammt von Colorado Velcu, einem charismatischen Multitalent, alleinerziehendem Vater von sieben Kindern sowie Herz, Motor und Chronist einer Großfamilie aus Fața Luncii in Rumänien.

„And-ek Ghes ...“ ist die Fortsetzung einer außergewöhnlichen Zusammenarbeit der Koregisseure Philip Scheffner und Colorado Velcu. Sie begann mit dem Film „Revision“ (Berlinale, Forum 2012). Der Versuch, einen gemeinsamen filmischen Raum zwischen Protagonisten, Filmemachern und Publikum zu eröffnen, wird in „And-ek Ghes ...“ erweitert. Die Kamera dupliziert sich, weitere Kameras wandern von Hand zu Hand. Der Film zeigt eine Welt, in der Humor, Chupze und Zusammenhalt gegen Armut und Ausgrenzung antreten - eine Welt, in der Realität und Fiktion manchmal nur ein Lachen weit auseinanderliegen. Dabei leuchtet Berlin in den flirrenden Farben von Bollywood-Produktionen.

„And-ek Ghes ...“ ist eine Produktion von PONG mit dem rbb.



„Chamissos Schatten“: Lager der Meeresjäger

Forum:

„Chamissos Schatten“

Regie: Ulrike Ottinger

Berlinale-Premiere am 12. Februar 2016, 10.00 Uhr, Festspielhaus

Adelbert von Chamisso, Autor und Naturforscher, nahm von 1815 bis 1818 an der Romanzowschen Weltumsegelung teil. Annähernd 200 Jahre später folgte Ulrike Ottinger der Reiseroute Chamissos. Sie schrieb ihr eigenes Logbuch und machte auf der Reise beeindruckende Aufnahmen. Die Dreharbeiten führten Ottinger in die weit entfernten Regionen des Beringmeers.

Der Wind, die Wellen und das Interesse an den Menschen leiteten sie und ihr Filmteam unter anderem nach Kamtschatka, Tschukotka, Alaska und die Inselkette der Aleuten. Angeregt von den Berichten berühmter Reisender wie Alexander von Humboldt, Georg Wilhelm Steller, Georg Forster und Adelbert von Chamisso, stellt die Künstlerin das Reisen ins Zentrum ihres Films „Chamissos Schatten“.

Dabei verknüpft sie die historischen Berichte, Erkenntnisse und bildlichen Darstellungen mit ihren persönlichen Reisetexten und Aufnahmen. Sie zeigt, wie untrennbar Vergangenheit und Gegenwart sind. So untrennbar wie der Schatten zu Peter Schlemihl, der ihn in Adelbert von Chamissos „Wundersamer Geschichte“ erst verliert und ihm dann mit Siebenmeilenstiefeln über alle Kontinente hinterherjagen muss.

Produktion: Ulrike Ottinger, 3sat/ZDF, rbb, gefördert von Medienboard Berlin-Brandenburg, Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein und der Kulturstiftung des Bundes, in Kooperation mit der Staatsbibliothek zu Berlin und REALFICTION.



„Landstück“: Szenenbild

Forum:

„Landstück“

Regie: Volker Koepp

Berlinale-Premiere am 17. Februar 2016, 18.45 Uhr, Delphi Filmpalast

In der Uckermark entstanden mehrere von Koepps Filmen. Sie erzählen von historischen Veränderungen und dem Leben der Menschen. „Landstück“ nimmt diesen geschichtlichen Bogen auf und setzt Landschaftsbilder, Lebensläufe und den Alltag der Menschen damals und heute in Beziehung zueinander. Vor 25 Jahren wurden die LPGs abgewickelt. In der Uckermark siedelten sich bäuerliche Familienbetriebe an, die auch ökologisch wirtschafteten, und es entstanden Naturschutzreservate. Der in der Vergangenheit intensiv genutzte Boden erholte sich. Die Artenvielfalt der Pflanzen und Tiere nahm wieder zu.

Heute erreicht die globale Gier nach Land den Nordosten Brandenburgs. Im Namen der Energiewende ist die industrielle Landwirtschaft wieder auf dem Vormarsch. Die kleineren Landwirte, die ihren Boden nur gepachtet haben, sind nun in ihrer Existenz ebenso bedroht wie Naturschutz und ökologischer Anbau.

Ein Film über Vergangenheit und Gegenwart und das Verhältnis von Mensch und Natur.

„Landstück“ ist eine Gemeinschaftsproduktion von Vineta Film und rbb, gefördert durch Medienboard Berlin-Brandenburg, Deutscher Filmförderfonds, Kulturelle Filmförderung Mecklenburg-Vorpommern mit Unterstützung der DEFA-Stiftung. Der Film entstand im Rahmen der Initiative LEUCHTSTOFF.

LOLA AT BERLINALE

Die Reihe „LOLA at Berlinale“ bietet akkreditierten Fachbesuchern der Internationalen Filmfestspiele Berlin die Möglichkeit, sich über den aktuellen Stand der deutschen Filmproduktion zu informieren.



„Was heißt hier Ende“: Michael Althen in Venedig

„Was heißt hier Ende? Der Filmkritiker Michael Althen“

Regie: Dominik Graf

Vorführung am 16. Februar, 16.00 Uhr, Zoo Palast 3

„Was heißt hier Ende?“ beschreibt die Suche nach Spuren, Splittern und Spiegelungen des Schaffens von Michael Althen. Der 2011 verstorbene Filmkritiker sah Filme mit offenen Sinnen und ließ sich liebend gern von ihnen verführen. Umgekehrt hatten seine Texte, seine Sprache, all die Begegnungen mit ihm, großen Einfluss auf andere - auf Kritiker, Filmemacher und Kinogänger gleichermaßen, darunter Tom Tykwer, Christian Petzold, Romuald Karmakar, Doris Kuhn oder Claudius Seidl.

Diesen Wechselwirkungen zwischen einem einzigartigen Kritiker und der Branche spürt der Filmessay „Was heißt hier Ende?“ nach und erforscht, welchen Niederschlag Michael Althens Blick in der deutschen Filmlandschaft gefunden hat.

„Was heißt hier Ende?“ ist eine Produktion der Preview Production GbR mit Studio Babelsberg, koproduziert von WDR, BR und rbb.

AKTUELLE FERNSEHBERICHTE DES RBB

Das rbb Fernsehen ist erneut offizieller Partner der Berlinale.



Bettina Rust

rbb-Moderatorin Bettina Rust präsentiert in diesem Jahr das **„Berlinale-Studio“** live aus dem Berlinale-Palast, empfängt die Stars und berichtet über Wissenswertes rund um das Festival (Sendetermine: 11., 12., 15., 16., 17., 18. und 19. Februar, jeweils um 22.15 Uhr, sowie am 20. Februar um 22.20 Uhr). **3sat** übernimmt das vom rbb produzierte „Berlinale-Studio“.

Im Ersten zeigt der rbb eine Sonderausgabe des ARD-Kulturmagazins, ein **„tft extra: Die Berlinale“**. Die Sendung informiert am Donnerstag, 18. Februar, um 00.20 Uhr über Höhepunkte und Trends des Festivals (Wiederholung am 19. Februar um 00.15 Uhr im rbb Fernsehen).

Das rbb Fernsehen überträgt täglich exklusiv nach Mitternacht die **Berlinale-Pressekonferenzen** vom Tage mit Regisseurinnen, Regisseuren und ihren Stars. Radioeins-Filmexperte Knut Elstermann moderiert. Eine Vorschau mit Sendezeiten und Themen der Pressekonferenzen finden Zuschauerinnen und Zuschauer im rbbtext ab Seite 480.

Petra Gute, Ulli Zelle und Arndt Breitfeld berichten ab dem 11. Februar für die **„Abendschau“** (19.30 Uhr) und **„rbb aktuell“** (21.45 Uhr) täglich vom Festival. Am 13. Februar und am 20. Februar sendet die „Abendschau“ jeweils ihre komplette Ausgabe live aus dem Berlinale-Palast.



Petra Gute



Arndt Breitfeld



Ulli Zelle



Susanne Tockan



Harald Pignatelli

Auch das Magazin „zibb“ berichtet ab dem 11. Februar montags bis freitags (18.30 Uhr) live von den Filmfestspielen. Alles Wichtige rund um die Filmfestspiele, die Kinoregion Berlin-Brandenburg sowie Klatsch und Tratsch der Stars sind Thema bei „zibb“. Am Freitag, 12. Februar, sendet das Vorabendmagazin die komplette Sendung live aus dem Berlinale-Palast. Susanne Tockan und Harald Pignatelli moderieren.

Das mobile Studio von „rbb UM4“ ist erstmals bei der Berlinale dabei und geht der Filmleidenschaft der Berlinerinnen und Brandenburger zwischen Großstadtkiez und Landkino auf den Grund, unter der Woche täglich live ab 16.00 Uhr.

Für Das Erste berichten rbb-Reporterinnen und -Reporter in der „**Tagesschau**“, den „**Tagesthemen**“ und im „**Nachtmagazin**“ über alles Wissenswerte zum Festival. Sie produzieren außerdem Beiträge für das „**ARD-Morgenmagazin**“, das „**Mittagsmagazin**“, „**ARD-Buffer**“ und das Boulevardmagazin „**Brisant**“.

Auch in diesem Jahr stellt das rbb Fernsehen in einer **Filmreihe Berlinale-Highlights** aus früheren Festivaljahren und Dokumentationen vor. „Gloria“ eröffnet am 13. Februar um 23.05 Uhr die Reihe „Berlinale 2016“. Detaillierte Informationen zu den Filmen weiter unten.

Im rbbtext: Special ab Seite 480

Der rbbtext berichtet auf zahlreichen Sonderseiten über Filme, das Festivalprogramm sowie über das Staraufgebot auf dem roten Teppich. Ab Seite 480 gibt es Informationen zu Karten und Preisen, Hinweise auf aktuelle Berlinale-Sendungen in den Radio- und Fernsehprogrammen des rbb und zum Festivalfinale die Namen aller Preisträger.

RADIOEINS - DAS BERLINALE RADIO

Als Berlinale Radio begleitet Radioeins vom rbb die Internationalen Filmfestspiele mit täglichen Berichten, Rezensionen und Livesendungen. Ab dem 11. Februar sendet das Programm den „**Berlinale Talk**“ aus dem Radioeins-Bus direkt vom Ort des Geschehens am Berlinale-Palast. Es moderieren Knut Elstermann (11.02.), Gesa Ufer (12./13.02) und Jörg Thadeusz (15. bis 19.02.).

Knut Elstermann begrüßt ab dem 12. Februar im „**Berlinale Nighttalk**“ von 22.00 Uhr bis Mitternacht prominente Gäste live in der „Radioeins xXLounge“ in der ersten Etage des CinemaxX am Potsdamer Platz. Auch bekannte Gastkritikerinnen und Kritiker diskutieren wieder mit, darunter Andreas Dresen (14.02.), Senta Berger (15.02.) und Horst Evers (16.02.). Der Eintritt ist frei, Filmfans sind herzlich willkommen. Radioeins überträgt die Sendung live im Radio und im Videolivestream auf www.radioeins.de.



Knut Elstermann

Im **Tagesprogramm** von Radioeins bespricht Stephan Karkowsky die Wettbewerbsfilme des Festivals. Die multi-medialen Radioeins-Reporterinnen Julia Vismann, Katja Weber und Gesa Ufer berichten über die Höhepunkte der Berlinale.



Jörg Thadeusz

www.radioeins.de zeigt Berichte, Fotos und Videos der Interviews mit prominenten Gästen aus dem „Berlinale Nighttalk“.

Auch 2016 wählen Besucherinnen und Besucher der Panorama-Filme als größte Publikumsjury der Berlinale den besten Spielfilm und den besten Dokumentarfilm des Panoramas. Seit 1999 vergibt Radioeins in Zusammenarbeit mit der Panorama-Sektion den „**Panorama Publikumspreis**“. Stimmkarten gibt es an allen Panorama Kinos. Die Preisträger werden am 21. Februar, dem Publikumstag der Berlinale, in einer feierlichen Preisverleihung ausgezeichnet und die Gewinner-Filme im Anschluss noch einmal aufgeführt.

WEITERE RADIOSENDUNGEN IM ÜBERBLICK

Kulturradio

Ab 12. Februar sind bei Kulturradio vom rbb werktäglich um 7.45 Uhr Besprechungen der Wettbewerbsfilme des Vorabends zu hören. Jeweils um 17.00 Uhr präsentiert das halbstündige **„Berlinale spezial“** Reportagen, Gespräche und Kolumnen vom Filmfest.

Weitere Kulturradio-Sendungen mit Berlinale-Schwerpunkt:

4. Februar, 19.04 Uhr:

„Kulturtermin“

Berlinale-Retrospektive: Zum Verwechseln unähnlich. Passagen durch das Kinojahr 1966 in Deutschland (Ost) und Deutschland (West).

Eine Sendung von Ralph Eue

11. Februar, 19.04 Uhr:

„Kulturtermin“

Reihenweise Erfolge - Können deutsche Produktionen an den Erfolg amerikanischer Fernsehserien anknüpfen?

Eine Sendung von Franziska Walser

13. Februar, 17.04 Uhr:

„Zeitpunkte Debatte“

Eine Debatte mit Frauen, die hinter den Kulissen des Filmgeschäfts arbeiten.

Die Debatte moderiert Manuela Reichart

16. Februar, 19.04 Uhr:

„Kulturtermin“

Claudia Lenssen macht einen Gang durch die Filmgeschichte - anhand der Frauen, die Oscars als „Best Actresses“ erhielten: Von Mary Pickford, die mit Charlie Chaplin die United Artists gründete, über Katharine Hepburn und Bette Davis bis Frances McDormand und Julianne Moore.

Eine Sendung von Claudia Lenssen

18. Februar, 19.04 Uhr:

„Kulturtermin“

Michael Ballhaus erhält in diesem Jahr den „Goldenen Ehrenbären“ für sein Lebenswerk.

Ein Gespräch mit Petra Castell (Wiederholung)

Inforadio

Auch im Inforadio gibt es Berlinale rund um die Uhr. Filmkritikerinnen und -kritiker begleiten den Wettbewerb und bieten sämtliche Kritiken on air sowie online zum Nachlesen.

Morgens beginnt das Programm mit der Reihe „**Großes Kino**“: Täglich um 6.25 und 8.25 Uhr stellt Inforadio-Kinoexperte Alexander Soyez die Starts der Berlinale vor. Im Tagesprogramm gibt Kulturredakteur Reiner Veit Filmtipps abseits der großen Premieren, während Inforadio-Reporterinnen und -Reporter rund um den Potsdamer Platz nach Geschichten hinter den glitzernden Kulissen suchen.

Abends sendet Inforadio jeweils eine siebenminütige **Zusammenfassung des Festivaltages**. Darüber hinaus berichtet die Inforadio-Kinosendung „**Abgedreht**“ über Hintergründe des Festivals (donnerstags um 19.44 Uhr, 20.44 Uhr, 21.44 Uhr, 22.44 Uhr und samstags um 11.24 Uhr und 20.24 Uhr).

Im „**Berlinale-Vis à Vis**“ zum Auftakt spricht Reiner Veit mit dem Direktor der Internationalen Filmfestspiele Dieter Kosslick (11. Februar, 10.45 Uhr) und zur Verleihung des 30. Teddy Awards mit Panorama-Chef Wieland Speck (18. Februar, 10.45 Uhr).

Antenne Brandenburg

Brandenburg auf der Berlinale - das ist das Thema für Antenne Brandenburg. Die rbb-Landeswelle richtet den Blick auf Berlinale-Inhalte, die in Brandenburg entstanden sind oder einen Bezug zu Brandenburg haben. Antenne Brandenburg berichtet über Produktionen des Studios Babelsberg und von Absolventinnen und Absolventen der Filmuniversität Babelsberg „Konrad Wolf“.

IM INTERNET: WWW.RBB-ONLINE.DE/BERLINALE

Nah dran und immer aktuell: Welche Stars laufen über den roten Teppich? Wer sind die Favoriten im Rennen um den Goldenen und die Silbernen Bären? Und wie kommt man an die begehrten Tickets? Den stets aktualisierten Überblick über das Filmfestival und die Berlinale in den Programmen des rbb präsentiert www.rbb-online.de/berlinale.

The screenshot shows a grid of news articles on the website. The top article is titled "Hail, Caesar!" mit Josh Brolin und George Clooney Coen-Brüder eröffnen die Berlinale. Below it is a photo of a man in a suit. To the right is a photo of a man in a suit. Below that is a photo of a woman. The bottom article is titled "Neuer Film mit Colin Firth im Wettbewerb der Berlinale".

"Hail, Caesar!" mit Josh Brolin und George Clooney Coen-Brüder eröffnen die Berlinale
Die Zahl der Hollywood-Stars auf der nächsten Berlinale steigt! Neben Jury-Präsidentin Meryl Streep wird möglicherweise auch George Clooney über den roten Teppich laufen. Sein neuester Film "Hail, Caesar!" von Joel und Ethan Coen, wird am 11. Februar die Filmfestspiele eröffnen. Der Film läuft im Wettbewerb - allerdings außer Konkurrenz.

Goldener Ehrenbär und Hommage für Michael Ballhaus Berlinale ehrt den Kamera (fahrten) mann
Eine "Berlinale Kamera" für seine Verdienste um den Film hat er bereits. Jury-Präsident war er auch schon: Michael Ballhaus, einer der bekanntesten Kameramänner Deutschlands und alter Fassbinder-Freund, bekommt nun den Goldenen Ehrenbären für sein Lebenswerk verliehen.

Preis für Nachwuchsdarsteller Jella Haase ist Shooting Star der 66. Berlinale
In "Fack Ju Göhte" spielte sie die prolige Schülerin Chantal. Auf der Berlinale im Februar wird die Berliner Schauspielerin Jella Haase als Shooting Star geehrt. Sie sei besonders begabt für "ein wenig trahige Charaktere mit einem Herzen aus Gold", urteilt die Jury. Es ist nicht ihr erster Preis.

Neuer Film mit Colin Firth im Wettbewerb der Berlinale
Auch Fallada-Verfilmung mit Daniel Brühl vertreten
Die Berlinale 2015 hat die ersten Wettbewerbsfilme bekanntgegeben - und das Starangebot wird immer größer: In "Genius" spielt Colin Firth an der Seite von Jude Law und Nicole Kidman. Auch Dokumentarfilm-Star Michael Moore wird seinen neuen Film in Berlin zeigen.

www.rbb-online.de/berlinale

Die rbb-Kinoexpertinnen und -experten besprechen alle Filme im Wettbewerb, die rbb-Reporterinnen und -reporter berichten live im Berlinale-Ticker von den Stars am roten Teppich und kuriosen Begebenheiten am Rande des Festivals. Dazu bietet rbb online Star-Interviews, die Geheimtipps der Filmkritikerinnen und -kritiker sowie die Highlights aus allen Sektionen. Bildreportagen fangen den Glanz des Filmfestivals ebenso ein wie Audios und Videos des rbb Fernsehen und der rbb-Radioprogramme.

Erstmals startet rbb online in diesem Jahr gemeinsam mit Radioeins die Aktion „**Kurz und bündig - Filmrezension in 140 Zeichen**“. rbb online und Radioeins suchen die besten Kurzrezensionen via Twitter unter dem Hashtag #berlinale140. Die Kurzkritiken erscheinen im Berlinale-Ticker, die Autorinnen und Autoren können Berlinale-Karten gewinnen.

DIE FILMREIHE „BERLINALE 2016“ IM RBB FERNSEHEN

Samstag, 13. Februar, 23.05 Uhr

„Gloria“

Chile/Spanien 2012, Regie: Sebastián Lelio

Darsteller: Paulina García, Sergio Hernández



„Gloria“: Szene mit Paulina García

Gloria ist 58 Jahre alt, geschieden, und die Kinder sind längst aus dem Haus. Als sie den sieben Jahre älteren Rodolfo kennenlernt, findet sie in ihm eine neue Liebe. Doch was leidenschaftlich und liebevoll beginnt, entwickelt sich bald zu einer emotionalen Achterbahnfahrt.

(Berlinale 2013 - Wettbewerb, Silberner Bär Beste Darstellerin)

Sonntag, 14. Februar, 00.50 Uhr

„Mutter & Sohn“

Rumänien 2012, Regie: Călin Peter Netzer

Darsteller: Luminita Gheorghiu, Bogdan Dumitrache

Cornelia will für ihren erwachsenen Sohn Barbu immer nur das Beste. Doch der entzieht sich der erdrückenden Liebe seiner Mutter. Als er einen Verkehrsunfall verschuldet, unternimmt sie alles, um ihren Sohn vor einer Haftstrafe zu bewahren. In Cornelias Welt ist alles und jeder käuflich.

(Berlinale 2013 - Wettbewerb, Goldener Bär Bester Film)

Sonntag, 14. Februar, 23.00 Uhr

„I Used To Be Darker“

USA 2013, Regie: Matt Porterfield
Darsteller: Deragh Campbell, Hannah Gross

Plötzlich steht Taryn vor der Tür. Der Besuch der Nichte aus Nordirland kommt Kim und Bill denkbar ungelegen, stecken sie doch mitten in einer schmerzhaften Trennungsphase. Die soll würdevoll verlaufen, denn ihre Tochter Abby hat sich für die Semesterferien angekündigt. Nur, Taryn sucht die Verwandten in Baltimore nicht im Zuge einer Vergnügungsreise auf, sie hat ein existenzielles Problem.

(Berlinale 2013 - Forum)

Dienstag, 16. Februar, 23.30 Uhr

„Verbotene Filme“

Deutschland 2016, Dokumentarfilm von Felix Moeller
Weit über tausend Spielfilme wurden in Deutschland während der Zeit des Nationalsozialismus hergestellt. Über vierzig NS-Filme sind bis heute nur unter Auflagen zugänglich. Was macht diese Filme heute noch gefährlich? „Verbotene Filme“ stellt die Nazifilme aus dem Giftschränk vor und macht sich auf die Suche nach ihrem Mythos.

Mittwoch, 17. Februar, 01.00 Uhr

„Harlan - Im Schatten von Jud Süß“

Deutschland 2008, Dokumentarfilm von Felix Moeller
Veit Harlan war die schillerndste Figur des Nazi-Films neben Leni Riefenstahl. Millionen Deutsche sahen seine Filme. Später polarisierte er die Gesellschaft der 50er Jahre. War er Nazi? War er Antisemit? Der Film „Harlan - Im Schatten von Jud Süß“ erzählt, wie sich seine Kinder und Enkel bis heute mit der Person und den Filmen Harlans auseinandersetzen.

Mittwoch, 17. Februar, 22.45 Uhr

„Greenberg“

USA 2010, Regie: Noah Baumbach
Darsteller: Ben Stiller, Greta Gerwig

Der 40-jährige New Yorker Ex-Musiker Roger Greenberg kommt nach Los Angeles und passt dort einige Wochen auf das Anwesen seines Bruders Phillip auf. Hier trifft er nicht nur alte Bekannte wieder, sondern lernt auch Phillips attraktive, aber labile Haushaltshilfe Florence kennen. Obwohl beide völlig unterschiedlich sind, fühlen sie sich voneinander angezogen und beginnen eine verquere Romanze.

(Berlinale 2010 - Wettbewerb)

Samstag, 20. Februar, 23.35 Uhr

„Eine Familie“

Dänemark 2010, Regie: Pernille Fischer Christensen

Darsteller: Jesper Christensen, Lene Maria Christensen

Nach einer überstandenen Chemotherapie schöpft Bäckermeister Rikard neue Hoffnung. Er heiratet noch einmal. Doch während der Hochzeitsfeier wirft ihn der Schwindel zu Boden. Die festgestellten Metastasen sind inoperabel. Rikard will nur noch eins: Seine Lieblingstochter Ditte soll den traditionsreichen Betrieb übernehmen. Sie jedoch erhält ein unverhofftes Angebot: den Traumjob in New York.
(Berlinale 2010 - Wettbewerb, Preis der FIPRESCI)

Sonntag, 21. Februar, 01.10 Uhr

„Hallam Foe - Aus dem Leben eines Außenseiters“

Großbritannien 2007, Regie: David Mackenzie

Darsteller: Jamie Bell, Sophia Myles

Der 17-jährige Hallam Foe ist fest davon überzeugt, dass seine Stiefmutter Verity eine eiskalt berechnende Verführerin ist. Womöglich hat sie auch seine geliebte Mutter, die offiziell Selbstmord verübte, auf dem Gewissen. Es kommt zu einem Machtkampf mit Verity, den Hallam verliert, woraufhin er flieht. Auf der Straße sieht er die junge Kate, die seiner toten Mutter bis aufs Haar gleicht.

(Berlinale 2007 - Wettbewerb, Silberner Bär Beste Filmmusik)

Fotos:

Seite 4:	rbb/credo:film/Maurice Wilkerling
Seite 5:	rbb/Simon Vu/AWFP
Seite 6:	rbb/Galeria Alaska Productions
Seite 7:	rbb/PONG
Seite 8:	rbb/Ulrike Ottinger Filmproduktion
Seite 9:	rbb/Vineta Film
Seite 10:	rbb/Beatrix Schnippenkötter
Seite 11:	rbb/Oliver Kröning (oben) rbb/Thomas Ernst (unten Mitte und rechts) rbb/Oliver Ziebe (unten links)
Seite 12:	rbb/Gundula Krause (oben) rbb (unten)
Seite 13:	rbb/Thomas Ernst (oben) rbb/Oliver Ziebe (unten)
Seite 16:	rbb
Seite 17:	rbb/BR/Alamode Film

Redaktion:

rbb Presse & Information
Mark Stuntz/Marijke Hellborn
Redaktionsschluss: 28. Januar 2016

Kontakt:
Telefon: (030) 97993 12 101 und -12102
E-Mail: presseservice@rbb-online.de

Unter <http://presseservice.rbb-online.de> finden Sie das rbb-Portal.
Fotos stehen honorarfrei unter www.ard-foto.de zur Verfügung.
Weitere Informationen unter www.rbb-online.de/berlinale.